dandelon.com
© 2008 AGI-Information Management Consultants
May be used for personal purposes only or by
libraries associated to dandelon.com network.

POLITISCHE UNSCHULD?

In Sachen Martin Heidegger

Bernhard H.F. Taureck · Hrsg.

Wilhelm Fink

Inhalt

Bernhard H.F. Taureck
Einleitung. Heidegger und der Nationalsozialismus:
eine Interessensgemeinsamkeit. 7

Hinweis auf die Zitierweise 41

I. DIE ERSCHÜTTERUNG DES HEIDEGGER-BILDES
ALS PHILOSOPHEN AUS KONTEXTEN NEUER
HISTORISCHER WAHRHEITEN

Emmanuel Faye
Heidegger, der Nationalsozialismus und
die Zerstörung der Philosophie 45

Anhang: Zwei teilweise unveröffentlichte Texte Heideggers:
Brief an Maria Scheler 78
Die Untersagung von Stipendien für jüdische
Studenten und ihre Gewährung an Studenten,
die der SA oder SS beigetreten sind 80

II. PHILOSOPHISCH-POLITISCHER ABWEG
UND INTAKTE PHILOSOPHIE

Gérard Bensussan
„Beides, Herr General": Heidegger, der Nazi,
Heidegger, der Philosoph und umgekehrt 83

III. DIE ÜBERSEHENEN GEMEINSAMKEITEN DES
LIBERALISMUS MIT DEM FASCHISMUS UND
IHRE FOLGEN FÜR DIE HEIDEGGER-DEUTUNG

Ishay Landa
Heideggers entwendeter Brief: Die liberale Volksgemeinschaft . . . 97

IV. HEIDEGGERS VERFEHLTE SELBST- UND POLITIKERFINDUNG

RAINER MARTEN
Die Griechen und die Deutschen – eine unschuldige Konjunktion? 130

V. DIE FATALE FASZINATION DER „NS-REVOLUTION" FÜR HEIDEGGERS DENKEN

BERNHARD H.F. TAURECK
Heideggers Interesse an der „nationalsozialistischen Revolution". Ein metaphernkritischer Versuch 143

Über die Verfasser 203

Personenregister 205